Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 75 (1995)
Heft: 6

Artikel: Titelbild : Schönheit
Autor: Korazija, Eva
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-165444

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

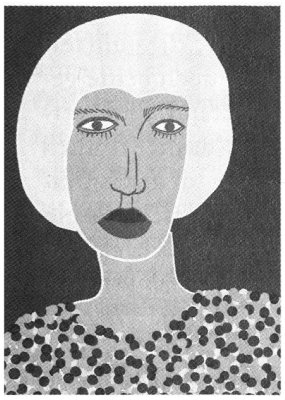
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Tonfall und den grossen Atem einer Elegie. Deren Klage gilt nicht nur dem einzelnen Menschen – dem bewunderten Maler-Onkel zum Beispiel, der, ausgestattet mit der verfeinerten Wahrnehmung des Künstlers (oder davon heimgesucht?), zuletzt an seinen Erfahrungen zerbricht; er gilt vor allem der Tatsache, dass der Mensch, der doch nach *Johannes von Tepl* (auch er ein Liebling des geliebten Grossvaters) das *«allervornehmste, allergeschickteste, allerfreieste Werkstück Gottes»* ist, immer wieder in den Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt gerät, diesen antreibt, von ihm zermalmt wird. Aber auf dem dunklen Grund dieses Geschichtspessimismus wächst die humane und überlegene Betrachtung der geschichtlichen Ereignisse, die das Buch in den Rang eines Meisterwerks erhebt. ✦



TITELBILD

SCHÖNHEIT

ANTON BRUHIN: «Schönheit». 1980. Blatt aus einer Folge von zehn Siebdrucken. Bildgrösse: 26 x 20 cm, Expl. Nr. 19/20. Graphische Sammlung der ETH Zürich. Anton Bruhin, geboren 1949 in Lachen ZH, ist Zeichner, Maler, Musiker und Dichter. Er lebt in Zürich.

Siebdruck ist ein Durchdruckverfahren und eine moderne Spielart des uralten Schablonendrucks. Ohne Verlust seiner Einfachheit ist das Prinzip im 20. Jahrhundert zu vielerlei technischen Kombinationsmöglichkeiten fortentwickelt worden, vor allem, seit die Photographie in den Arbeitsprozess einbezogen wird. Auf ein straff gespanntes Sieb (aus Draht, Seide oder Kunststoff) wird die Darstellung in der Weise festgelegt, dass man freilässt, was am Papier Farbe tragen, und abdeckt, was unbedruckt bleiben soll. Das Abdecken kann verschieden und nach verschiedenen Vorlagen geschehen und damit zu ganz verschieden aussehenden Ergebnissen führen. In jedem Fall reibt man die Farbe mit einem Schieber kräftig aufs Papier durch. Mehrfarbigkeit verlangt ein eigens vorbereitetes Sieb für jede Farbe, die einzelnen Farbflächen werden nacheinander neben- oder übereinander auf dasselbe Blatt gedruckt – eine um so anspruchsvollere drucktechnische Präzisionsarbeit, je mehr Farben verwendet werden. Zur Vollendung unseres Cover Girls waren neun Druckgänge nötig. *Anton Bruhin* malte jede einzelne Farbfläche oder -linie der Figur auf eine transparente Folie, die Farbauszüge wurden jeweils auf das lichtempfindlich gemachte Sieb gelegt und wie ein Photonegativ belichtet. Was dabei zustande kommt, sind Photoschablonen: Wo das Licht durch die Malerei abgehalten wird, bleiben die Partien des Siebs unbelichtet, das heisst wasserlöslich, werden ausgewaschen und für den Farbdurchtritt geöffnet. Das Siebdruckverfahren erlaubt es, das Papier mit einer so dichten, homogenen Farbhaut von geradezu samtigem Charakter zu bedecken, wie es in keiner anderen druckgraphischen Technik zu erreichen wäre. Also wäre die Kosmetik dieser «Schönheit» bei keiner anderen Prozedur so fehlerlos, glatt und proper ausgefallen – sie wird quasi zu einer ironischen Paraphrase des Kultes mit der Makellosigkeit, für den wir von den Werbemedien alltäglich gewonnen werden sollen. ✦

EVA KORAZIJA